Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um bies aber zu erzielen, muß die Sand geübt werden, namentlich mahrend des Bachsthums, alfo mahrend der Schulgeit der Kinder. Diesem Zwecke entsprechend, mußte nun vor Allem darauf Bedacht genommen werden, die Lehrer felbst auf biefen Unterricht vorzubereiten, und wir glauben, daß bamit ber Sandfertigfeitsturs mit feiner gangen Organisation und Durchführung das Richtige getroffen hat. Unter Unleitung tüchtiger Fachmänner erhielten die Lehrer die nöthige Fertigkeit im Erstellen von Papparbeiten, Schreinerarbeiten, Schnitzlereich und Modellen, und maa ging damit nicht über den Grad der Schwierigkeit hinaus, den später nicht auch die Schüler zu ersticken vormäter reichen vermöchten.

Die Arbeiten zeigten ein fustematisches Fortschreiten vom Einfachen gum Komplizirten, von der primitiven gur vervoll-fommneten Leiftung. Im Cartonnage wurde mit Anfertigung von einfachen Mappehen begonnen, Behalter, Schachteln aller Art folgten, und fchließlich wurden recht hubiche Schreibkalender Art folgten, und schließlich wurden recht hubsche Schreibralender zu Stande gebracht. Recht mannigsaltige Gegenstände sörderten die Schreiner-Arbeiten zu Tage; wir sanden nügliche Hausgeräthe, deren Anschaffung gleich einen Griff in's Gebiet der edlen Metalle zur Folge hat. Schemel, Servirbretter, Stieselfnecht, Kellen, Schauseln u. s. w., Alles in einsacher, sauberer Ausführung. Schließlich wurden auch in der Holzsche, fauberer Ausführung. Schließlich wurden auch in der Holzsche frucht gemacht. Die Kenntnisse im Modellirer recht hübsche Kehrenn im Auservicht von hohen Werthe sein. Alle werden Lehrern im Unterricht von hohem Werthe fein. Arbeiten waren fauber und exaft in der Ausführung, die Aus-wahl und Darstellung der Gegenstände eine durchaus richtige; man gab fich nicht ab mit zeitraubenden Rünfteleien, fondern man beschränfte sein Arbeitsfeld auf das zunächst Liegende, Braktische und leicht Erreichbare. Der Unterricht in der Handfertigkeit tritt mehr und mehr aus dem Stadium der Bersuche heraus und wir zweifeln nicht daran, daß der Unterrichtskurs in Bern wefentlich zur Förderung auf diesem Gebiete beitragen wird.

Sufbeschlag der Pferde. Die Befchaffenheit der Sufe unferer Landespferde läßt außerordentlich zu wünschen übrig und es ift dieser Umstand durchweg Schuld, daß bei denfelben bald erhebliche Entwerthung und damit in Berbindung fürzere Gebrauchsfähigkeit eintritt. Die Hauptursache an diesem Uebelftant nung in dem Umftand gefucht werden, daß der hufbeichlag in weitaus den meisten Fällen händen anvertraut ift, welche biefe Spezialität bes Schmiedeberufes höchft ungenügend fennen. In unferem Pferdebestande liegt nun ein Werth von ungefahr 60 bis 70 Millionen Franken; bekannt ist auch, welche Bedeu-tung er im Kriegsfalle für unsere Armee, beziehungsweise für die Landesvertheidigung hat. Es ift baber wohl angezeigt, daß ihm alle Aufmerksamkeit geschenkt und die Entwerthung der Bferde infolge fehlerhaften Beschlags möglichst gemindert werde. Bu diesem Zwecke follten unsere Hufschniede in ihren Lehr-jahren so ausgebildet werden, daß sie einem nicht normalen Sufe einen Befchlag anzupaffen im Stande find, durch welchen sure einen Seigligg anzupassen im Stande und, durch welchen ein vorhandenes Hufübel korrigirt und nicht noch verschlimmert wird. Bur Erreichung dieses Zieles müssen Lehrschmieden gesichaffen, resp. vom Staate subventionirt werden, die, gehörig eingerichtet und mit geeignetem Kehrpersonal versehen, Schmiedelehrlinge einzig zur Erlernung der Spezialität des Hufdellages für einige Zeit unter nicht gar erschwerenden Bedingungen auf-nehmen, wodurch ein Stamm guter Meister in allen Landes-gegenden gewonnen wird. Die Gewinnung solcher Lehrschmieden als Unterrichtsftätten follte fich unschwer realifiren laffen, indem man die mit den Thierarzneischulen verbundenen Anstalten dieser Art mählt und unter schützenden Bestimmungen von Bundeswegen subventionirt.

Wie wir hören, hat daher das eidgenössische Landwirth-schaftsbepartement an die Regierungen der Rantone Bern und Bürich, welche bekanntlich Thierarzneischulen bestien, eine bezügliche Anfrage gerichtet. Falls sie auf den Vorschlag eintreten und ihre daherigen Mittheilungen rechtzeitig beim Departement einlangen, wird dassselbe schon für 1887 einen bezüglichen Posten

in das Budget aufnehmen.

Uusstellungswesen.

An der internationalen Müllerei-Ausstellung in Augeburg (biefelbe übertraf weit alle vorhergehenden, fowohl

was Reichhaltigkeit der ausgestellten Maschinen, als auch Be= diegenheit der Ausführungen anbelangt; es ist hier weder Rürnsberg 1870, noch Berlin 1879, noch Paris und Antwerpen auszunehmen) hat die Maschinenwerkftatte St. Georgen eine große hydraulifche Teigwaarenpreffe ausgestellt mit zwei drehbaren Teighäfen. Die große Preffe, außerordentlich fauber und geschmackvoll gearbeitet, ift speziell zur Fabritation langer Teigwaaren bestimmt; während der eine Teighafen gefüllt wird, wird im andern gepreßt, so daß die Arbeit eine kontinuirliche genannt werden kann. Die Preßbodenplatten mit den eingessetzten Formen, sagt die "Augsburger Abendztg.", sind mit einer Präzision und Eleganz ausgeführt, daß wegen berselben allein schon die Firma höchste Anerkennung verdient. Die Maschinenswerklichte Set Karren het aus eine Universal Errktimmes werfftätte St. Georgen hat auch eine Universal-Entfeimungs-und Enthülfungsnaschine ausgestellt, welche ebenfalls große Anerkennung findet. — Es wurden 10 Diplome erster Klaffe, 20 zweiter und 26 dritter Klaffe ertheilt. Das zweite Diplom erster Rlaffe hat die Mafchinenwerkstätte St. Gorgen erhalten, was ihr Angesichts der großartigen Be-Sergen erhatten, was ihr Angestalis ber großen Beschidtung ber Ausstellung und der großen Konkurrenz der Maschinenfabriken aller Länder zu besonderer Ehre gereicht; die Firma G. Daverio in Zürich wurde ebenfalls in der ersten Klasse prämirt. In der zweiten Klasse der prämirten Aussteller finden wir noch folgende schweizerische Firmen: 4. Rie-ter u. Cie. in Winterthur; 5. Werkzeugmaschinensabrik Derlikon; 6. A. Millot u. Cie. in Zürich; 13. Escher, Buß u. Cie. in Ravensburg.

Derschiedenes.

Englifches Arbeitsamt. Bahrend feiner Mitglied= schaft im letten Minifterium Gladstone hat J. A. Mundella ein neues staatliches Amt errichtet, von dem man sich eine er-folgreiche Wirksamkeit verspricht. Diese Amtsstelle hat die Aufgabe, bezüglich der gegenwärtigen und mahrscheinlichen fünftigen Lage der gewerblichen und induftriellen Bevolterung Großbritanniens und Frlands — biefelbe gahlt gur Zeit ungefähr breisgehn Millionen Arbeiter, welche in etwa 3000 verschiedenen Gewerben und Industrien beschäftigt find — genaue, umfaffende Erhebungen zu veranftalten und die Ergebniffe berfelben in all-gemein verständlicher und zugunglicher Form zu veröffentlichen. Die betreffenden Bublikationen muffen u. A. enthalten Angaben: über die verschiedenen Berufs- und Befchäftigungsarten, Die Bahl ber Arbeiter, bie Cohnverhaltniffe berfelben; über ben Beftand ber Gewerbe und Induftrien und bes in benfelben angelegten Rapitals; über den Ginfluß der verschiedenen Berufs- und Be-fchäftigungsarten auf die Gefundheit und das Befinden — die häuslichen, gesellschaftlichen und sittlichen Berhaltniffe — der Arbeiter; über den Arbeitsmangel und die Arbeitsüberhäufung; über die gegenwärtige Lage des Handelsverkehrs und dessen vor-aussichtliche künftige Gestaltung; über die Erschließung neuer und die Verschließung bisheriger Absagebiete u. s. w. Wie aus dem vorstehend in den Hauptpunkten wiederge-gebenen Arbeitsprogramm hervorgeht, ist dem neuen englischen arbeitsstatistischen Amte eine weitumfassende, gewaltige Aufgabe

gestellt.

Bekanntlich find auch in Deutschland schon wiederholt Unregungen und Borfchlage zur Schaffung eines ober mehrerer Reichsämter mit ähnlichem Arbeitsprogramm gemacht worden, insbefondere im Sinblide auf die auf der Tagesordnung fteben= ben großen wirthichaftlich-fozialen Fragen: Unfall-, Kranten-, Altersversicherung u. f. w. und es ift eine Berwirklichung wohl tb zu erwarten. (R. 3. 3.) Bildhauer-Aunstwerfe in der Stadt St. Gallen. bald zu erwarten.

St. Gallen ift noch arm an Werfen ber Bilbhauerkunft. Außer ben vier Evangeliften bes Bilbhauers Dechslin von Schaffhaufen an der Beftfeite der St. Lorengfirche, der Bufte Profeffor Scheitlins von Halbig in München, ben Figurengruppen von Bild-hauer Robert Dorer in Baden auf der Attita des Berwaltungsgebäudes ber Berficherungs-Gefellschaften "Selvetia" und bem, von einem hochherzigen Runftmacen ber Sammlung bes Runftvereins geschenkten, naturalistischen Löwen von Urs Eggenfcmmfler von Solothurn, finden fich teine weiteren Schöpfungen bes Meißels vor, welche auf ben Ramen "Kunftwerke" Unfpruch machen burfen, wenn man nicht allenfalls noch bie an zwei neuen Gebanden auf der Weftfeite der Stadt ausgeführten figuralen Arbeiten (Rantonalbant und Seidenhof), fowie eine Angahl Grabbentmaler auf dem neuen Friedhofe in diefe Rategorie rechnen will.

Am Theater und am ftädtischen Mufeum ftehen die vom Architeften angebrachten Figurennischen aus Mangel von Mitteln heute noch leer, und es ift bemnach nicht abzusehen, ob und wann eine Belebung diefer Gebaude durch gute Standbilder

stattfinden fann und wird.

Um fo freudiger ift von jedem Runftfreunde der Entichlug des Berwaltungsrathes der Berficherungs Gefellschaften "Sel-vetia" zu begrußen, der Hauptfacade des Gebäudes durch die Aufstellung von vier, aus ber Sand eines anerkannten Runftlers hervorgegangenen Statuen ihren vollständigen deforativen Schmud

zu verleihen.

Der Entwurf und die Serstellung der Modelle ift dem Er-finder der Figurengruppe des Mittelbaues, frn. Robert Dorer, übertragen, von dem ichon verschiedene schweizerische Städte Werke feines eminenten Talentes aufzuweisen haben. Die Ausführung der Standbilder in dem schönen Sandstein von Beilbronn beforgt hier in St. Gallen der gewandte Bildhauer Albert Reinhold von Dresden, der früher auch die Sauptgruppe nach den Dorer'fchen Modellen ausgearbeitet hat.

Bur Darstellung sind gewählt worden die Standbilder des Bulfans, der Ceres, des Merfur und einer Najade (alle mihren Attributen), als Repräsentanten der vier Elemente der Alten: Feuer, Erbe, Luft und Waffer, gleichzeitig als allegorifche Beziehungen zu den Zweden der im Gebaude herrschenden Thätigkeit und zwar: Bulfan und Ceres als Symbole der Dbjette der Feuerversicherung (Industrie und Landwirthschaft), Merkur und die Najade als Allegorie der Transportversicherung

(Landtransport und Schifffahrt). In ben letten Tagen find Bulfan und Ceres — zwei ebel gehaltene und bom Geift ber Antife befeelte Figuren - auf ihren Standort gebracht worden. Merfur und die Rajade werden erst im Oktober zur Bollendung gesangen und dürften — nach ben trefslichen Modellen zu schließen — für den Beschauer von ebenfo großer fünftlerifcher Wirtung fein, als ihre zwei Borgänger.

Runftfreunde und Alle, welche ein Auge und ben Ginn für bie Schönheit plaftischer Bildwerfe haben, verdanken aufrichtig ber Direktion der Berficherungs-Gefellschaften "pelvetia" diesen

neuen bleibenden Runftgenuß.

Allgemeine Arbeiter : Streiffaffe. Die "Arbeiter ftimme" schreibt: "Die Konserenz, welche am 1. d. stattsand, um in Sachen der Streikasse ein Statut zu entwersen, hat zu einer Berständigung zwischen den Delegirten des Grütlivereins, des Gewerkschaftsbundes und des Aktionskomites geführt. Seines Gewerkschaftsbundes und des Aktionskomites geführt. Seines Gewerkschaftsbundes und des Aktionskomites geführt. tens des Grütlivereins ift ein firer Betrag in Aussicht, für Bewertschaftsbund und Bereine, welche feiner andern Organifation als bem Aftionstomite angehören, ift ein bestimmter Betrag zur Fondsgründung und 15 Rp. per Mitglied und Quartal in Aussicht genommen. Das Streiksomite soll provisorisch aus fünf Abgeordneten der Grütlivereine, zwei des Aktionskomites und zwei des Gewerkschaftsburches bestehen. Die Gelder sollen separat verwaltet werden, muffen jedoch auf Beschluß des Ko-mites nach Statut für Streifende ausgeliefert werden. Das Romite soll die Förderung der gewerkschaftlichen Bewegung in der Schweiz sich angelegen sein lassen. Ein warscheinlich nächste Oftern stattsindender Arbeitskag soll dann über die desinitive Stellung des Komites schlüssig werden. Zentralprössent Scherrer in St. Ballen hat es übernommen, nach den bestehenden Borlagen und getroffenen Berathungen das Statut auszuarbeiten. Es wird noch eine Konfereng in St. Gallen ftattfinden am erften Sonntag im September und bann bas Bange ber Urabftimmung unterbreitet werden.

Untworten.

Auf Frage 552. Mufiftaschen liefert Engler, Sattler in St. Gallen.

Auf Frage 554. Obftpreffenfpindeln, billig und folid gearbeitet, sammt allen ju Obstpressen gehörenden Gisenbestandtheilen, in gentigender Stärke als auch in bortheilhaftester Konftruktion (zum Pressen

ist nur ein Mann erforderlich) liefert Alb. Jucker, mechanische Wertstätte, Weiglingen (Bürich).

Auf Frage 554 diene, daß ich als Spezialität jauber gearbeitete Obstpreßip in de ln liefere (Bessemerstahl) zu 50 Cis. per Kilo. Trete mit der betressenden Handlung gerne in Korrespondenz. R. Peter, Mechanifer, Rudolfstetten.

Der Markt. 3

(Registrirgebiihr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.) Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebote und Gesiuchtellern sofort direct übermittelt und si find Legtere ersiecht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, als auch dann, wenn g. B. die angebotenen Objette schon vertauft sind, damit Jeder weiß, waren er iff wenn z. B. woran er ift.

Angebot:
97) Gin Bellenbock, jo gut wie neu, 260 Rg. jchwer, billigft, bei R. Beter, Rubolfftetten.

Urbeitsnachweis-Liste. Tare 20 Cts. per Zeile. Offene Stellen

für: 1 Möbelarbeiter und 1 Lehrling:

bei Meifter: Baltenfperger, Schreinermeifter, Rloten.

Submissions:Unzeiger.

Die Ortsbürgergemeinde Aarburg ist im Falle, ihre Drahtseilbrücke über die Aare in der Weise umändern zu lassen, daß die Holzischele, mit Ausnahme des Beleges der Fahrbahn, durch eine Eisenfonstruttion ersetz werden ihlen, und eröffnet sienster Konfurrenz. Plaine und Kossenderengungen sind dis Ende September nächschie dem unterzeichneten Gemeinderach einzureichen, der auch achter Nachten die Versetzung erhölt. Für die zwei besten Plaine werden, im Falle die Versetzung ist gelich deut Unterder unterhalt. Für die zwei besten Prämien von Fr. 100 und Fr. 30 verabsolgt.

Aarburg, den 2. August 1886. Der Gemein derarch.

Die Spenglere und Dachbecker-Arbeiten (Schiefere u. Holzemene-Bedachung) sit das neue Poligebäude in St. Gallen werden hiemit zur Konsturrenz ausgeschrieben. Plaine, Voraussmaß, Bedingungen und Vusser sind uns konsturrenz ausgeschrieben. Vläne, Voraussmaß, Vedingungen und Vusser, im Versenzelbenz uberrahmen. Dietzen sind dem unterzeichneten Departement die und mit dem 23. August nächsten verlegeft unter der Aufschrift: "Angebot für Bauarbeiten zum Postgebäude St. Gallen" franse einzureichen.

Benn, den 13. August 1886.

Schweiz. Departement des Innern (worg. Bauweien).

— Für die Erfellung eines unterkellerten Lagerhaufes auf dem Bahns hof Buchs find folgende Arbeiten zu vergeben:

Grbarbeit veranschagt zu Fr. 2,510. —
Maurerarbeit " 30,762. —
Zimmerarbeit " 19,093. —
Spenglerarbeit " 999. —
Glaferarbeit " 227. —
Echosferarbeit " 227. —
Echosferarbeit " 27. 1,150. —

Rostenvoranschlag, Pläne und Bauvorichristen tönnen vom 18. August an auf bem Bureau des Bahningenieurs in St. Gallen eingesehen werden. Uebernahmssessert sind bis 30. August, Bormittags, verschlossen beim Bahningenieur einzureichen.

Winter-Bugfin, für Serren- und Anabenfleider, garantirt reine Wolle, decatirt und nadelfertig, 130 bis 140 cm. breit, à Fr. 1. 95 Cts. per Elle oder Fr. 3.25 Cts. per Meter bis zu ben schwersten Qualitäten a Fr. 4. 75 Cts. per Elle versenden in einzelnen Metern, sowie gange Stücken portofrei in's Saus Dettinger & Co., Bentralhof, Burich. P. S. Mufter=Rollettionen bereitwilligft franto.

Metallgiesserei

Gebr. Gimpert, Küssnacht am Zürichsee

Messingguss, Bronceguss (Rothguss)

nach eingesandten oder eigenen Modellen. - Dichter sauberer Guss wird garantirt. (431)

Deutsches Reichspatent Nr. 21249. Imprägnirter

Isolirteppich für Bauzwecke.

Billigstes u. bestes Isolirmaterial. Muster u. Prospecte franco. 591) Allein-Fabrikation von (M5850Z) L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.